

Erfahrungsbericht University of Iowa 2022

Zeitraum

Anfang August bis Ende September 2022

Stationen: Surgical And Neuroscience Intensiv Care Unit
Pediatric Hematology And Oncology

Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt über das Studiendekanat im Januar 2022 (s. Frist). Danach erhält man im Laufe der folgenden Monate erst vom Studiendekanat eine Rückmeldung und dann von der lokalen Koordinatorin in Iowa City.

Sobald ihr die Rückmeldung vom Studiendekanat habt, bewerbt euch für das PROMOS Stipendium. Leider habe ich noch auf die Bestätigung aus Amerika gewartet und konnte mich nicht mehr für das Stipendium bewerben.

Motivation

Im Rahmen des Erasmus Förderprogramms konnte ich bereits 2021 für ein Semester in der Slowakei studieren. Dort war das sprachliche Anforderungsniveau mäßig und ich habe mein medizinisches Englisch nur gering verbessern können. Diese Erfahrung bereitete jedoch eine gute Grundlage für die zweimonatige Famulatur in Iowa City.

Vorbereitung/Anreise

Sprachlich habe ich mich mit medizinischen englischen Serien vorbereitet und einige Artikel/Fachbücher gelesen. Zum Lernen während meines Aufenthaltes habe ich mir Fachbücher auf das Ipad geladen. Aber auch die Amerikaner arbeiten mit Amboss. Während des Klinikalltages habe ich dort das meiste nachgelesen.

Die Universität Iowa benötigt einige Impfnachweise, sowie einen Tuberkulosestest, den man vorher bei der Betriebsmedizin Greifswald erledigen kann (Kosten 50€). Über das MLP konnte ich mich kostenlos für das Ausland versichern (Berufs- und Haftpflichtversicherung auf Englisch bescheinigt).

Flug

Die Kosten des Hin- und Rückfluges waren leider sehr hoch, da wir lange auf die konkreten Anfangs- und Enddaten unserer Famulatur warten mussten (Kosten im August ca. 1000€). Von Deutschland flog ich von Berlin nach Minneapolis und anschließend nach Cedar Rapids (Iowa). Dort wurde ich von einer amerikanischen Medizinstudentin mit dem Auto abgeholt und nach Iowa City gefahren hat.

Unterkunft und Freizeit

Die Koordinatorin hat mir zwei Adressen von Verbindungshäusern zugesendet. Ich entschied mich für Alpha-Kappa-Kappa (AKK), welches ca. 10 min vom Krankenhaus zu Fuß entfernt ist. Je nachdem welche Rotation man macht, hat man mehr oder weniger Zeit zur freien Verfügung. Da es schwierig ist außerhalb des Programms Menschen kennen zu lernen, war ich sehr froh über die Möglichkeiten in AKK.

Wir haben jedes Wochenende etwas unternommen und haben auch zwei Wochenendtrips nach Chicago und Wisconsin gemacht. Da viele Einkaufsmöglichkeiten nur mit dem Auto erreicht werden können, wurden mir regelmäßig Fahrten angeboten. Alle im Haus waren sehr hilfsbereit und haben mich schnell in die Gemeinschaft mit eingebunden. So waren wir am Wochenende in Iowa

City unterwegs, haben am Sonntag zusammen Fußball gespielt und danach eine Serie geschaut. Aber auch wenn man lernen muss, sind alle sehr verständnisvoll. Jeder weiß, wie hart der Klinikalltag in manchen Fachrichtungen sein kann. Generell habe ich dort viele Freunde gefunden, mit denen ich eine wundervolle Zeit verbracht habe und die mir in jeder Situation geholfen haben.

Ich kann das Wohnen im AKK nur empfehlen!

Das Haus existiert seit vielen Jahren und ist insgesamt eher ein bisschen runtergerockt. Aber es ist die günstigste Wohnmöglichkeit inklusive Frühstück, die man finden kann. Und wo sonst kann man so authentisch den amerikanischen Unialltag kennen lernen, wie in einem Verbindungshaus.

Klinik

Ich habe bei meiner Bewerbung mehrere mögliche Stationen angegeben. Einige Wochen vorher erhält man dann in einer Mail genauere Angaben von wann bis wann man wo eingeteilt ist und wer sein Ansprechpartner ist. Für die genauen Informationen gibt es das Onlineportal *ICON*, bei dem man sich am ersten Tag am Krankenhaus Computer anmelden kann und weitere nützliche Details erfährt. Dort gibt es auch einen Mailaccount, den allerdings nicht alle Abteilungen nutzen. Am besten persönlich bei den Sekretärinnen vorbeischaun und erklären, dass man als Austauschstudent aus Deutschland diese Rotation absolviert.

Surgical And Neuroscience Intensiv Care Unit (SNICU)

In der SNICU haben wir täglich schwer kranke Patienten betreut. Während meiner vierwöchigen Rotation habe ich die drei Bereiche der chirurgischen und neurologischen Intensiv kennen gelernt. Zusätzlich wird man eine Woche in der Kardiovaskulären Intensiv Station eingesetzt. Dort betreut man häufig Patienten nach komplizierten thorakalen Operationen wie z.B. einer Herztransplantation.

Der Klinikalltag begann gegen 6.30 Uhr mit der Vorbereitung von zwei Patientengeschichten, deren körperlicher Untersuchungen und dem abgleichen aktuelle Ergebnisse mit den Krankenschwestern. Während der Visite um 7.30 Uhr werden alle Patienten nach einem bestimmten Präsentationsform („Systemwise“) vorgestellt. Am Anfang war es sehr einschüchternd vor versammelter Mannschaft von sieben Ärzten ein Kurzreferat zu halten. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran, lernt sämtliche Abkürzungen kennen und wird sicherer. Alle geben dir genug Zeit und stehen dir für Fragen zur Verfügung.

Die Studenten haben zu Beginn einen Stundenplan mit anstehenden Seminaren und Simulationen erhalten, auf die wir uns mit zur Verfügung stehenden Materialien vorbereiten sollten. Die Themen hatten alle starken Bezug zu unseren Patienten und haben einem beim Verständnis der komplizierten Erkrankungen sehr geholfen.

Am ersten Tag gibt es für alle neuen Studenten eine vierstündige Einführung in das Computerprogramm EPIC. Die meisten Studenten kannte das Programm bereits von anderen Krankenhäusern. Ich habe einige Zeit gebraucht, bis ich morgens sicher alle benötigten Informationen aus der elektronischen Patientenakte ziehen konnte. Aber auch hier stehen dir alle Assistenzärzte und andere Studenten gerne zur Seite.

Je nachdem, was man sich zutraut, kann man mehr oder weniger Patienten betreuen. Zu Beginn habe ich nur zugeschaut und versucht alle Informationen zu ordnen, aber mit jedem Tag habe ich mehr Aufgaben übernommen und wurde sicherer im Umgang mit den Patienten.

Pediatric Hematology And Oncology

Bei meiner Pädiatrie Rotation handelte es sich um eine ambulante Famulatur. Mein

Tag begann um 08:00 Uhr und endete je nachdem, welche Eingriffe noch geplant waren, am frühen Nachmittag.

Ich habe am Morgen mit den behandelnden Ärzten besprochen welche Kinder ich sehen kann und worauf ich bei ihnen achten soll. So hatte ich die Möglichkeit mir die Krankheitsbilder vorab durchzulesen und Rücksprache mit den Ärzten zu halten, falls ich noch Fragen hatte.

Danach habe ich gemeinsam mit den Eltern und den Kindern die Krankengeschichte erfasst und eine körperliche Untersuchung durchgeführt. Ich befasste mich mit einer Vielzahl von unterschiedlichen pädiatrischen Erkrankungen. Besonders interessant sind genetische Erkrankungen, die epidemiologisch nicht häufig in Deutschland auftreten, wie z.B. die Sichelzellanämie.

Gemeinsam mit den Ärzten besprach ich meine Ergebnisse und die mögliche Therapievorschläge. Da es sich um sehr komplexe Krankheitsbilder handelt, waren Fragen gern gesehen und die Ärzte hatten Freude daran neue Inhalte zu lehren. Gemeinsam sucht man den Patienten erneut auf und bespricht das weitere Prozedere mit dem Kind und den Eltern. Nach dem Besuch schreiben wir den Arztbrief, der von den Ärzten überprüft wird.

Ich war froh, dass ich bereits einen Monat in den USA war, da kleine Kinder häufig schwierig zu verstehen waren. Außerdem stellten mich die verschiedenen Dialekte der Eltern gelegentlich vor Schwierigkeiten.

Neben der körperlichen Untersuchung durften wir Lumbal Punktionen an einem Modell üben und bei Eingriffen wie einer Knochenmarkspunktion zuschauen. Wenn es nur wenige Patienten in der ambulanten Klinik gab, konnten wir mit auf Station gehen und der Visite beiwohnen. Dort wurden viele Kinder für ihre Chemotherapie aufgenommen und betreut. Typische Patienten waren ebenfalls Kinder mit einer Leukämie, die aufgrund eines Fieberschubes aufgenommen wurden. Auch hier waren alle Ärzte sehr freundlich und haben versucht jede Frage zu beantworten.

Beurteilung

Ich bin unendlich froh, dass ich die Möglichkeit hatte, zwei Monate in Iowa City zu sein und dort meine Famulaturen zu absolvieren. Die Lehre hat hier einen sehr hohen Stellenwert und die Ärzte schätzen jedes Interesse an ihrer Fachrichtung. Ich habe nach der langen Pandemiezeit das intensive *Bedsideteaching* genossen und konnte mit einem großen Wissenszuwachs nach Hause gehen. Ich kann diese Erfahrung nur jedem empfehlen. Nutzt die Möglichkeit die amerikanische Kultur und den College Spirit wirklich zu erleben und gleichzeitig viele Menschen aus der gesamten USA kennen zu lernen.